

## Liebe Besucherinnen, liebe Besucher!

Das „Ostermoor bei Seeth“ liegt in der „Flußlandschaft Eider-Treene-Sorge“. Als Übergangsbereich zwischen Marsch-Grünland und sandiger Geest umfasst das etwa 400 ha große Vogelschutzgebiet eine facettenreiche Landschaft. Nasse, feuchte und trockene Bereiche wechseln einander ab. Von besonderer Bedeutung ist das eigentliche Ostermoor. Infolge unterschiedlicher Nutzungen ist dieses Niedermoor durch ein Mosaik aus Hochstauden, Schilfröhricht, Bruchwald, Erlenanpflanzungen, Weidengebüsch und extensiv genutzten Grünlandflächen gekennzeichnet – Lebensraum vieler bedrohter Pflanzen- und Tierarten.

Niedermoore entstehen durch die Verlandung von flachen Senken, Flachgewässern oder Seen. Die Torfe weisen meist nur eine geringe Mächtigkeit auf.

Feuchte Wiesen des Osterfelder Koogs



Dieses Faltblatt wird im Rahmen des Besucherinformationssystems für die Naturschutzgebiete in Schleswig-Holstein herausgegeben und kann beim Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein, Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek, angefordert werden. Tel. 043 47 – 704-230, E-mail: broschueren@lanu.landsh.de



### Finanzierung

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein und Europäische Union (Europäischer Ausrichtungs- und Garantiefond) und Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein



### Durchführung

Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein

### Gebietsbetreuung

Naturschutzstation Eider-Treene-Sorge  
24861 Bergenhusen, Tel. 048 85–90 20 64



Flusslandschaft  
Eider – Treene – Sorge

Die Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge ist mit ca. 143.000 ha das größte zusammenhängende Niederungsgebiet im Lande, das eine besonders vielfältige und wertvolle Naturlandschaft aufweist. Für die Betreuung dieser Region steht die landeseigene Naturschutzstation Eider-Treene-Sorge in 24861 Bergenhusen, Goosstroot 1, zur Verfügung. Nähere Informationen erhalten Sie dort: Tel. 048 85–90 20 64; www.ets-region.de; naturschutzstation.ets@t-online.de



Die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein als Stiftung des öffentlichen Rechts hat vor allem folgende Aufgaben:

- geeignete Grundstücke für den Naturschutz zu erwerben oder langfristig anzupachten
  - die Natur dieser Flächen zu schützen und im Sinne des Naturschutzes zu entwickeln
  - andere Träger bei diesem Vorhaben zu fördern
- Durch ihren Flächenerwerb trägt sie maßgeblich auch zur Umsetzung der Naturschutzziele in diesem Gebiet bei.



Dieses Gebiet ist Bestandteil des Europäischen ökologischen Netzes „Natura 2000“.

Fotos Augst (Titelbild Uferschnepfe, 2, 8), Stiftung Naturschutz (1), Jacobsen (3, 4, 5, 10), LANU-Archiv (6, 11), Limbrunner (7), Morsch (9), Siegert (12)  
Redaktion Julie Bewersdorff, Umweltpädagogin, Bordesholm



## Ostermoor bei Seeth



einzigartig

in Schleswig-Holstein

NATURA 2000 – Lebensräume erhalten und entwickeln

Juli 2007 | Auflage 5.000 | Pinwitz Druck & Design | Hergestellt auf Recyclingpapier | 1622-491/1

Das Feuchtgrünland ist auch Lebensraum vieler Wiesenvögel. Uferschnepfe, Kiebitz, Braunkehlchen und Bekassine sind auf extensiv genutztes Feuchtgrünland angewiesen. Auch den Amphibien bieten die nassen Flächen ideale Lebensbedingungen. Besonders zahlreich vertreten sind Gras-, Moor- und Wassertrosch.

Farbe zu geben. verwendet, der Butter eine attraktivere zu Recht. Ihre Blüten wurden früher dazu genutzt, um Butter zu färben. Die Sumpfdotterblume trägt diesen Namen der Volksmund „Butterblumen“ nennt. gelbbühenden Hahnenfußgewächsen, die

Wo früher Bruchwälder standen haben sich heute Sumpfdotterblumenwiesen ausgebreitet.



Hochstauden mit Röhricht und Weidengebüsch



Sumpfdotterblumenwiese mit Wiesenschaukraut

Artenreiches Feuchtgrünland mit Pflanzenarten wie Fatterbinse, Wiesensegge, Wiesenschaukraut und Kuckuckslichtnelke kennzeichnet die nasseren Grünlandflächen des Gebietes. Im Frühjahr lässt die als gefährdet eingestufte Sumpfdotterblume einige Feuchtwiesen des Ostermoores gelb erblühen. Die dottergelben Blüten geben ihr den Namen. Sie gehört zu den

## Wertvolles Grünland



Moorfrosch



Wasserröschen

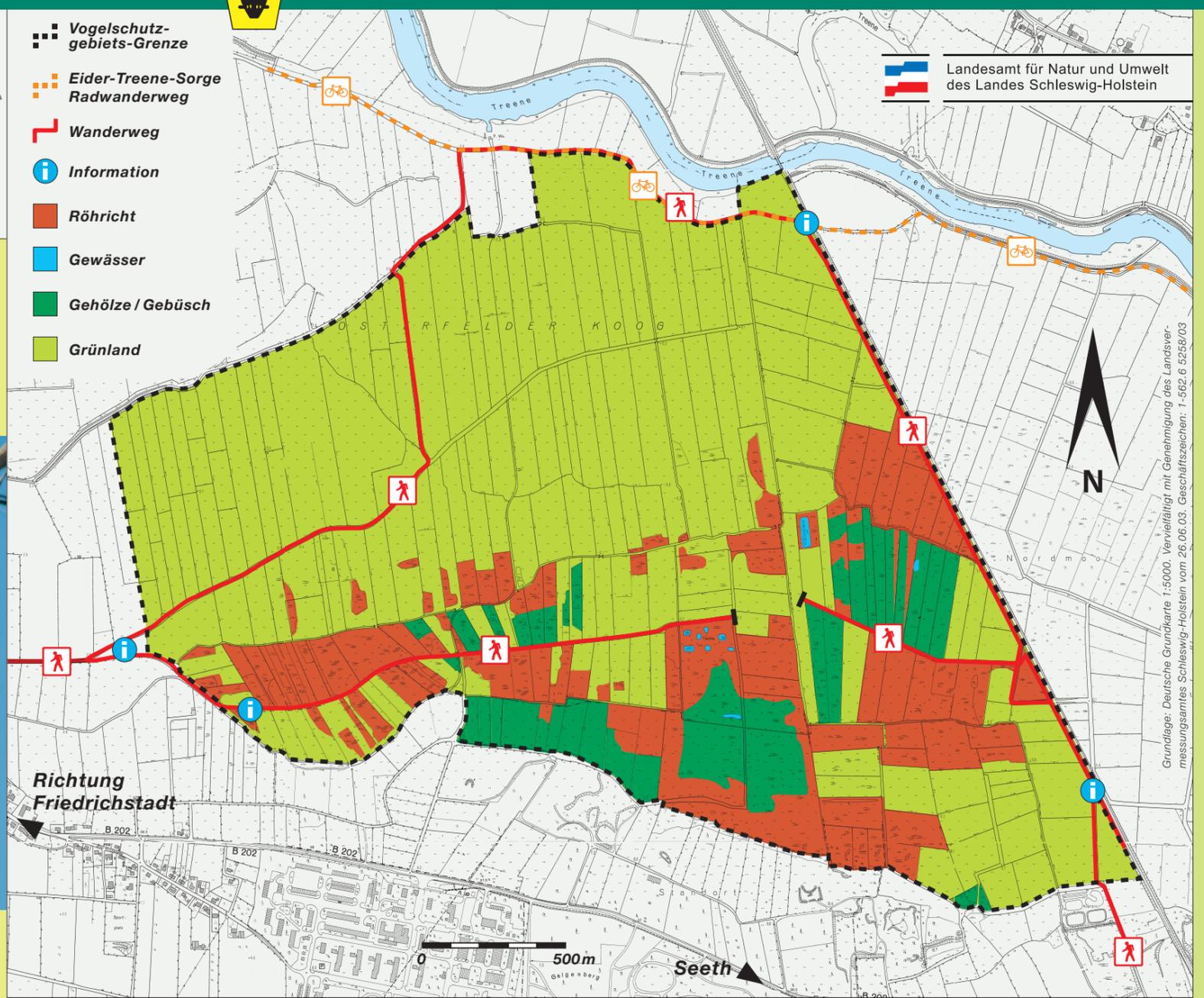
Bis in die 60er Jahre überschwmte die Ostermoor angrenzenden Grünlandflächen waren aufgrund ihrer Nässe nur eingeschränkt nutzbar. Die Schutzbestrebungen um das Ostermoor und den benachbarten Osterfelder Koog begannen schon Mitte der 80er Jahre. Mit Hilfe eines Flächeninwertungsverfahrens sind inzwischen alle Flächen im Eigentum der öffentlichen Hand (Stiftung Naturschutz, Landesforst, Bundeswehr, Gemeinde, Eider-Treene-Verband). Sie werden in Absprache mit den Landwirten nach Vorgaben des Naturschutzes bewirtschaftet. Größere Bereiche werden inzwischen aber auch vom Naturschutz mit Robustrindern beweidet. Die Flächen werden nicht gedüngt, spät gemäht, extensiv beweidet, und es finden keine Bodenbearbeitungsmaßnahmen statt. Gleichzeitig wird der Wasserstand wieder angehoben.

Erst intensiv,  
dann extensiv



- Vogelschutzgebiets-Grenze
- Eider-Treene-Sorge Radwanderweg
- Wanderweg
- Information
- Röhricht
- Gewässer
- Gehölze / Gebüsch
- Grünland

Landesamt für Natur und Umwelt  
des Landes Schleswig-Holstein



Schilfrohrsänger



Kiebitz



Braunkehlchen

### Der Schilfrohrsänger erweist seinem Namen alle Ehre

Er sitzt auf einem Zweig oder Schilfhalm und singt, der Schilfrohrsänger. Auf dem Höhepunkt der Balz singt das Männchen zu jeder Tageszeit, besonders in der Morgen- und Abenddämmerung.

Durch Entwässerungsmaßnahmen und Umwandlungen von Röhricht in Grünland sind großflächige Röhrichtgebiete selten geworden.

Hier im Ostermoor nutzt der Schilfrohrsänger die üppigen Röhrichte als Brutgebiet. Im Jahr 2002 brüteten im Seether Ostermoor rund 50 Paare.

Nicht nur in Schleswig-Holstein, sondern bundesweit gilt der Schilfrohrsänger als stark gefährdet und steht damit auf der Roten Liste.



Schilf als Lebensraum

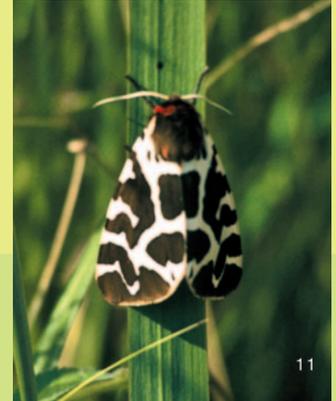
Sein Nest ist kunstvoll zwischen den Schilfhalmern verflochten. Stängel und Zweige sind in die Nestwände eingewoben. Gegen Einblicke und Witterungseinflüsse wird das Nest durch überhängende Schilfblätter geschützt. Beide Elternteile wechseln sich bei der 13–15 Tage dauernden Brutzeit ab.

Den Neststandort verraten am ehesten die futtertragenden Eltern. Nähert man sich dem Nest, so schlüpft das Männchen singend um den Eindringling herum, während das Weibchen nicht auffliegt, sondern im Dickicht untertaucht.

Kuckuckslichtnelke



Brauner Bär



### Natura 2000

Mit der Ausweisung des Ostermoores zum Europäischen Vogelschutzgebiet gehört dieses Gebiet heute zum europäischen Biotopverbund „Natura 2000“.

Grundlage: Deutsche Grundkarte 1:5000. Vervielfältigt mit Genehmigung des Landesvermessungsamtes Schleswig-Holstein vom 26.06.03. Geschäftszeichen: 1-562.6 5258/03